

kerung, Größe der Wirtschaft, Außenhandelsvolumen und ausländischen Direktinvestitionen. Die Region biete ein reichhaltiges Angebot an Arbeitskräften und natürlichen Ressourcen, verfüge über Kapital und viele Talente, biete einen riesigen Inlandsmarkt und ein extensives internationales Netzwerk. Im letzten Jahr habe sich das gemeinsame BIP der Region auf 630 Mrd. US\$ belaufen, was einen Anteil von 40% des gesamten chinesischen Sozialprodukts ausmacht. Bis zum Jahr 2010 könnte das BIP Schätzungen zufolge ein Niveau von rd. 1 Billion US\$ erreichen und auf weitere 2 Billionen US\$ im Jahr 2020 steigen.

In seiner Rede ging Tung auch auf die besondere Bedeutung der Nachbarprovinz Guangdong ein. Guangdong sei wirtschaftlich die wichtigste Provinz auf dem Festland. Als Initiator und Architekt der Pan-Pearl-River-Delta-Region werde die Provinz eine führende Rolle in der Zusammenarbeit der Provinzen übernehmen. Guangdong, so Tung, sei hierfür aufgrund seiner wirtschaftlichen Stärke bestens geeignet. Voraussetzung für den Erfolg der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in der Region ist Tung zufolge der Aufbau eines einheitlichen und offenen marktwirtschaftlichen Systems. Allerdings müsse der Aufbau der regionalen Infrastruktur stärker abgestimmt werden. Gleichzeitig müssten die Barrieren abgebaut werden, die den freien Fluss von Kapital und Arbeitskräften behinderten.

Hongkong, so Tung in seiner Rede, spiele in der Region bereits eine wichtige Rolle. Ende 2003 haben nach Angaben von Tung bereits 120.000 Hongkonger Unternehmen in den neun Provinzen auf dem Festland Investitionen in Höhe von rd. 150 Mrd. US\$ durchgeführt, mehr als die Hälfte des gesamten Zuflusses von Auslandskapital nach China. Als treibende Kräfte dieser Entwicklung nennt Tung die unterschiedlichen wirtschaftlichen Bedingungen auf dem Festland und in Hongkong. Während die neun festlandchinesischen Provinzen wichtige Produktionsbasen und Konsumgütermärkte seien, hätte Hongkong Vorteile in den Bereichen Kapitalausstattung, Finanzierung, Informationen, Dienstleistungen, Marketing, etc. Hongkong biete sich deshalb an, als Intermediär der externen wirtschaftlichen Zusammen-

arbeit aufzutreten, der die Pan-Pearl-River-Delta-Region mit dem Rest der Welt verbinde. Hierdurch könnte die Öffnung und zukünftige Entwicklung der Region erleichtert werden. (CE's keynote speech at Pan-PRD Regional Co-operation and Development Forum, <http://www.info.gov.hk/gia/general/20040601/0601252.htm>)

Nach einem Bericht der *South China Morning Post* (SCMP) vom 1.6.04 soll Tung Chee-Hwa Staatspräsident Hu Jintao und Ministerpräsident Wen Jiabao sowie den Guangdonger Parteisekretär Zhang Dejiang darum gebeten haben, Hongkong eine bedeutende Rolle in der Realisierung des Pan-Pearl-River-Deltakonzepts einzuräumen. Zhang hatte dieses Konzept bereits im September 2003 vorgestellt und wird von der SCMP mit folgendem Wortlaut zitiert: „Hong Kong will definitely play a more important role in the Pan-Pearl River Delta region and in China's modernisation progress“.

Auf einem Symposium mit dem Titel „PPRD Opportunities“ Mitte Juli d.J. hob auch Donald Tsang, Chief Secretary of Administration, die besonderen Chancen hervor, die sich Hongkong durch die Entwicklung der Region bieten. Ähnlich wie Tung wies Tsang dabei auf die besonderen Vorteile Hongkongs in den Bereichen Dienstleistungen, Informationen Finanzierung und Marketing hin. (BBC EF, 20.7.04)

Darauf, dass Hongkong durch die engere Zusammenarbeit mit dem chinesischen Festland im Rahmen des CEPA-Abkommens (Closer Economic Partnership Agreement) im ersten Halbjahr 2004 viele Vorteile hatte, wies Tung Chee-Hwa in seiner Rede vom 12.7.04 hin. So hätten über das Programm „Invest Hong Kong“ im Jahr 2003 bereits 142 ausländische und festlandchinesische Unternehmen in Hongkong investiert bzw. ihre Geschäftsbasis ausgebaut, ein Anstieg um 40% gegenüber dem Jahr 2002. Das Investitionsvolumen habe sich dabei auf rd. 2,5 Mrd. HK\$ belaufen. 2.450 Arbeitsplätze seien dadurch in Hongkong geschaffen worden. Nach Angaben von „Invest Hong Kong“ haben sich 20% der Investoren für Hongkong aufgrund des CEPA entschieden. (BEC PF, 13.7.04)

Insgesamt flossen im Jahr 2003 rd. 13,5 Mrd. US\$ in Form von Direktinvestitionen nach Hongkong, deutlich mehr als 2002 (9,7 Mrd. US\$). Festlandchina ist inzwischen der wichtigste Investor in Hongkong. Bis Ende 2002 belief sich der kumulierte Werte der Direktinvestitionen vom Festland auf 76 Mrd. US\$, ein Anteil von 23% am gesamten Volumen ausländischer Direktinvestitionen. Der Hauptteil der Investitionen entfällt auf handelsbezogene Bereiche wie Import und Export, Groß- und Außenhandel, Transport und Lagerhaltung sowie Banken, Versicherungen, Immobilien und Infrastruktur. -schü-

SVR Macau

29 Edmund Ho einziger Kandidat für das Amt des Regierungschefs

Bei der Wahl des Regierungschefs der SVR Macau am 29. August wird der jetzige Regierungschef Edmund Ho keine Konkurrenz haben. 297 Mitglieder des 300-köpfigen Wahlkomitees unterstützten seine Kandidatur. Dies berichtete Macaus aufgabenstärkste Zeitung *Ou Mun Yat Pou* (*Macau Daily News*), das halb-offizielle Sprachrohr Beijings, am 27. Juli. Die unabhängige *Va Kio Pou* (*Overseas Chinese Newspaper* mit der zweithöchsten Auflage) meldete 295 Befürworter. Da ein Kandidat mindestens 50 Fürsprecher im Wahlkomitee benötigt und jedes Mitglied nur eine Stimme hat, ist Edmund Ho mithin der einzige Kandidat. Er überreichte am 27. Juli dem Komitee für die Angelegenheiten der Wahl des Regierungschefs den versiegelten Umschlag mit den Fürstimmen. Bei der geheimen Wahl am 29. August wird Ho nach Meinung von Beobachtern fast 100% der Stimmen des Wahlkomitees erhalten. Bei seiner Wahl zum Regierungschef 1999 hatten 163 Mitglieder (= 82%) des damals 199-köpfigen Wahlkomitees für ihn gestimmt. Seinen Wahlkampf führt Edmund Ho vom 14. bis 27. August. (In dieser Zeit werden führende Regierungsmitglieder abwechselnd sein Amt übernehmen.)

Zum Auftakt besuchte Edmund Ho am 14. August die Handelskammer von Macau unter ihrem Vorsitzenden Ma Man Kei (Ma Wanqi), der auch stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes ist. Themen der Diskussion waren die Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur, die Entwicklung kleiner und mittlerer Betriebe (*small and medium-sized enterprises*, SME), der Mangel an Fachkräften, die Lebensqualität in Macau, Städtebau und Verkehrsnetz. Anschließend stattete Ho der Zentrale des Gewerkschaftsverbandes einen Besuch ab. Sein Wahlfeldzug sieht eine Vielzahl von Treffen mit Gemeindevertretern vor, denn in Macau zählen Angelegenheiten der Gemeinde, nicht Politik an sich wie in Hongkong, und Edmund Ho will seine Kampagne dazu nutzen, möglichst viele Meinungen von Bürgern einzuholen. In seinem Terminkalender stehen Gespräche mit Vertretern der verarbeitenden Industrie und der Handelsgesellschaft, Besitzer von SMEs, Repräsentanten der Kulturkreise, der Vereinigung der Nachbarschaftsgemeinden, des Frauenverbands und der portugiesischen Gemeinde.

Edmund Ho genießt nach wie vor großes Ansehen, und seine erste Amtszeit hat gezeigt, dass eine Beijing- und wirtschaftsfreundliche Politik der Popularität in der Bevölkerung nicht schadet. Medienvertretern gegenüber sagte Edmund Ho nach Abgabe des Umschlags, der zweite Regierungschef der SVRM werde sich mit dem Thema demokratische Entwicklung auseinander setzen müssen, denn dies sei „von allgemeinem gesellschaftlichen Interesse“, und „der zweite Regierungschef wird in Einklang mit dem *Basic Law* von Macau das Richtige zur rechten Zeit tun“. Noch vor seiner Wiederwahl machen sich einige Leute in Macau mit Blick auf die Demonstrationen in Hongkong bereits Sorgen um die Ära nach Ho, die 2009 beginnt. Dann können, so sieht es das *Basic Law* vor, Änderungen an den Methoden für die Wahl des Regierungschefs und der Legislativversammlung vorgenommen werden, „wenn die Notwendigkeit besteht“. Man kann jedoch davon ausgehen, dass es in der auf Konsens ausgerichteten Gesellschaft Ma-

caus nicht zu solchen Auseinandersetzungen kommt, wie sie seit einiger Zeit in Hongkong zu beobachten sind. (XNA, 27.7., 14., 16.8.04; SCMP, 21., 28.7.04) -ljk-

30 Wirtschaftsnachrichten

Vom 14. bis 17. Juli fanden in Guangzhou, der Hauptstadt von Macaus Nachbarprovinz Guangdong, die ersten Handelsgespräche und eine Messe des Wirtschaftsraums Perlfloss-Delta (Pan-Pearl River Delta Region, PPRD, auch „9+2“ genannt, weil es sich um die regionale Wirtschaftskooperation der beiden SVR Hongkong und Macau sowie von acht Provinzen und einer Autonomen Region auf dem Festland handelt) statt. Macau entsandte eine 200-köpfige Delegation unter Leitung von Wirtschafts- und Finanzminister Francis Tam. Zu der bislang größten Delegation Macaus gehörten Geschäftsleute aus dem Banken-, Grundstücks-, Logistik- und Ausstellungssektor und Vertreter der Macauer Handelskammern für taiwanische Einwohner und für die portugiesischsprachigen Länder. Macaus Ausstellungshalle umfasste drei Bereiche: allgemeine Einführung, Produktion und Firmen. 847 Verträge im Wert von 292,6 Mrd. RMBY (35,25 Mrd. US\$) wurden in den vier Tagen unterzeichnet. Unter den Verträgen waren sechs Regierungsprojekte in den Bereichen Eisenbahnbau, Wassertransport, Elektrizitätsversorgung, Arbeitsdienstleistungen und Getreideabsatz. Ausrichter der nächsten PPRD-Handelmesse ist die Provinz Sichuan.

Am 30. Juli fand in Macau das „Seminar über neue Trends in der regionalen Wirtschaftskooperation“ statt, das vom Macauer Institut für Handels- und Investitionsförderung veranstaltet wurde. Eingeladen waren Vertreter der Handelskammern vom Festland, aus Japan und Mosambik. Zu den Teilnehmern zählten der Präsident des China Council for the Promotion of International Trade (China Chamber of International Commerce, CCPIT) Wan Jifei und Minister Francis Tam, der Macaus aktives Engagement in der regionalen Zusammenarbeit des PPRD und die Anstrengungen um die Stärkung der traditio-

nellen Beziehungen mit den portugiesischsprachigen Ländern und Regionen und der Gemeinde der Überseechinesen hervorhob.

Anfang des Monats, am 5. Juli, hatten sich in Macau bereits 180 chinesische Unternehmer aus aller Welt versammelt, um den Informationsaustausch zu fördern und die Wirtschafts- und Handelskooperation zwischen den chinesischen Unternehmern weltweit zu fördern. 60 der Unternehmer stammten aus 20 Ländern in der Welt, 60 vom Festland, 40 aus Taiwan und 20 aus Hongkong und Macau. Regierungschef Edmund Ho begrüßte die Teilnehmer dieser „World Conference of Chinese Entrepreneurs Organizations“, die von der World Federation of Chinese Entrepreneurs Organizations und dem Macauer Institut für Handels- und Investitionsförderung organisiert worden war. Zu den Sprechern zählten der Vorstandsvorsitzende des Verbandes Kein Ting und der Vizepräsident des CCPIT Yu Ping. Die 6 Mio. Unternehmer unter den Auslandschinesen leisten bei der Entwicklung der Wirtschaft in China einen beträchtlichen Beitrag. Die meisten Teilnehmer reisten nach Ende des Seminars noch nach Beijing und Shanghai. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 13., 17.7.04; RMRB, 17.7.04; XNA, 5., 30.7.04)

Das gesamte Exportvolumen Macaus (Exporte und Reexporte) stieg im ersten Halbjahr 2004 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2003 um 7,3% auf 1,25 Mrd. US\$. Textilien und Bekleidung machten 78,9% aus. 45,6% der Exporte gingen in die USA (+3,2%) und 22,9% in die EU (+6,5%). Importe betragen 1,6 Mrd. US\$, ein Plus von 26,2%. Festlandchina und Hongkong hatten zusammen einen Anteil von 54,2%. (XNA, 30.7.04)

Steuereinnahmen aus der Glücksspielindustrie stiegen in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres um 42% (!). Sie beliefen sich auf 6,5 Mrd. MPtc (812,5 Mio. US\$); allein im Juni flossen 1,2 Mrd. MPtc (150 Mio. US\$) in die Staatskasse. Im Juli erzielten die drei Kasinobetreiber zusammen Bruttoeinkünfte von 4,2 Mrd. MPtc (525 Mio. US\$). Mit dem wachsenden Touristenstrom wird auch die Glücksspiel-

industrie beständig zulegen, sodass das von der Regierung anvisierte Ziel von 10 Mrd. MPtc (1,25 Mrd. US\$) Steuereinnahmen aus diesem Sektor ohne Mühe erreicht werden dürfte. 70% der jährlichen Steuereinnahmen stammen aus dem Glücksspiel. (XNA, 16.7., 2.8.04)

Macaos Tourismusboom hält an. Im ersten Halbjahr 2004 wurden 7,73 Mio. Besucher gezählt, 52,6% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und etwas mehr als die Gesamtzahl der Touristen im Jahr 1999, dem letzten Jahr unter portugiesischer Herrschaft. Die Zahl der Besucher vom Festland stieg in dem Zeitraum um 96,3%. Allein im Juni kamen 1,3 Mio. Besucher, das bedeutet einen täglichen Besucheransturm von durchschnittlich 43.358 Touristen (96% kommen vom Festland, aus Hongkong und Taiwan), die sich mit 450.000 Einwohnern und den 27 Quadratkilometern arrangieren müssen. (XNA, 21.7.04; SCMP, 4.8.04)

Das Hotelgewerbe verzeichnete im ersten Halbjahr 2004 1,87 Mio. Gäste, ein Zuwachs um 52% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2003, als der Tourismus unter den Folgen der SARS-Epidemie litt. Die 67 Hotels und Gästehäuser mit insgesamt 9.300 Zimmern meldeten im Juni eine durchschnittliche Belegungsrate von 74,9%, ein Plus von 25,2% gegenüber dem Juni 2003. Die meisten Gäste kamen vom Festland (56,4%) und aus Hongkong (32,6%). (XNA, 7.8.04) -ljk-

Taiwan

31 Hochrangige Delegation aus Singapur besucht Taipei

Taiwan konnte im Juli einen seltenen diplomatischen Erfolg verbuchen: Der Stellvertretende Ministerpräsident von Singapur, Lee Hsien Loong (Li Xianlong), kam mit einer Delegation am 10.7. zu dreitägigen politischen Gesprächen nach Taipei. Im Hinblick auf Beijinger Empfindlichkeiten wurde der Aufenthalt nicht als Staatsbesuch behandelt, sondern war als Privatreise deklariert. Gemessen am unaufwendigen diplomatischen

Protokoll könnte man am ehesten von einem Arbeitsbesuch sprechen; Inhalt und politische Bedeutung gingen jedoch darüber hinaus. Schließlich sind in Taipei Besuche hochrangiger Politiker von Staaten, die offiziell der Ein-China-Doktrin Beijings verpflichtet sind, eine Rarität.

Der besondere Charakter des Besuchs resultiert auch daraus, dass Vizepremier Li als weiteren hohen Amtsträger Verteidigungsminister Teo Chee Hean (Zhang Zhixian) mitbrachte. Von taiwanischer Seite nahmen an den Gesprächen Ministerpräsident Yu Shyi-kun (You Xikun), der Generalsekretär von Präsident Chen, Su Tseng-chang (Su Zhenchang), und Verteidigungsminister Lee Jye (Li Jie) teil; am 12.7. kam es zudem zu einem Gespräch mit Präsident Chen Shui-bian selbst. Außerdem traf Lee Hsien Loong den Vorsitzenden der Nationalen Volkspartei (KMT), Lien Chan (Lian Zhan), Parlamentspräsident Wang Jin-pyng (Wang Jinping) und Taipeis Bürgermeister Ma Ying-jeou (Ma Yingjiu).

Ein Kommuniqué zum Inhalt der Gespräche wurde nicht herausgegeben, und Fragen von Journalisten blieben unbeantwortet. Gleichwohl sickerte einiges an Informationen durch; zudem äußerte sich Lee Hsien Loong nach seiner Rückkehr zu einigen Punkten.

Eines der besprochenen Themen betraf demnach die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Staaten. Unter anderem stand hier ein besonders von Taiwan gewünschtes Freihandelsabkommen zur Debatte.

Ein weiterer Punkt war die militärische Zusammenarbeit. Sehr zum Ärger Chinas führt Singapur nach wie vor das 1975 begonnene „Starlight“-Programm fort, im Rahmen dessen Taiwan der Singapur Armee zu deren Ausbildung Truppenübungsplätze zur Verfügung stellt. Im Laufe der Jahre sind aus dieser Kooperation zahlreiche informelle Beziehungen zwischen den Militärs beider Staaten erwachsen.

Drittens schließlich ging es um Fragen der regionalen Sicherheit. Lee äußerte sich nach seiner Rückkehr hierzu gegenüber der Singapur Presse. Demnach habe Singapur als Kleinstaat eminentes Interesse an einem

friedlichen Umfeld. Er sei seit 1992 nicht mehr in Taiwan gewesen, wo sich die Situation seither völlig gewandelt habe. Es sei daher wichtig gewesen, sich aus erster Hand einen Eindruck von den Verhältnissen zu verschaffen, und zwar im Interesse Singapurs, dessen Wohlergehen zu fördern der Ministerpräsident verpflichtet sei. Lee spielte hiermit darauf an, dass er im August den bisherigen Regierungschef Goh Chok Tong (Wu Zuodong) beerben wird.

Erst im Mai war Lee auf Staatsbesuch in Beijing gewesen. Daher wurde spekuliert, er würde womöglich als Mittler zwischen beiden Seiten agieren. Die heftigen Proteste Beijings gegen die Taiwanreise Lees lassen es allerdings als ausgeschlossen erscheinen, dass Lee gewissermaßen in geheimem Auftrag unterwegs war. Lee selbst wies derartige Spekulationen auch ausdrücklich zurück. Andererseits ist es beinahe offensichtlich, dass Singapur die Gefahr eines militärischen Konfliktes gern mindern oder womöglich bannen möchte. Dem entspricht, dass Lee im Anschluss an den Besuch Taiwan vor einer Fehleinschätzung warnte. Seinem Eindruck nach sei man dort derart mit innenpolitischen Querelen beschäftigt, dass man die Kriegsgefahr unterschätze. Taiwan habe noch nicht richtig begriffen, wie rasch sich China wandle und wie sehr damit auch die wechselseitige Abhängigkeit zwischen China und den USA wachse. „Wie es scheint, glauben die meisten [in Taiwan], dass die USA Taiwan zu Hilfe eilen, wenn China angreift. Das ist für mich ein Grund zur Sorge“, erklärte Lee.

Ein aus eigenem Interesse rührendes Bemühen, beide Seiten einander näher zu bringen, würde für Lee Hsien Loong zudem bedeuten, das Erbe seines Vaters und früheren Singapur Staatschefs Lee Kuan Yew (Li Guangyao) fortzuführen. Mit dessen Hilfe kam vor elf Jahren der unterdessen wieder auf Eis gelegte, erste halboffizielle Dialog zwischen beiden Seiten der Taiwanstraße zustande. Lee Kuan Yew besuchte Taiwan mehrere Male und unterhielt gute Beziehungen mit seinem dortigen Amtskollegen, dem Beijing verhassten Lee Teng-hui (Li Denghui).

Lee Hsien Loongs Gespräche in Taipei signalisieren daher keine neue China-